

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellermwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verlag: Weinzeitung Destrich.

Fernsprecher Nr. 140.

Expedition: Destrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.00 pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.00 in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destrich im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile 1 Mark; Reklamen 2 Mark. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 40 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Destrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 10 Pf.

Nr. 1.

Destrich im Rheingau, Sonntag, den 9. Januar 1921.

19. Jahrgang.

Zum Jahreswechsel

entbieten wir unsern geehrten Geschäftsfreunden, Lesern und Mitarbeitern

die besten Glückwünsche.

Der Verlag.

Merksblatt zu den Kriegsabgaben für die Mitglieder des Rheingauer Weinbau-Vereins.

Da im Weinbau ganz außerordentliche Verhältnisse obwalten und die Steuerveranlagung für den Winzer ganz besondere Schwierigkeiten bietet, so geben wir unseren Mitgliedern nachstehende Richtlinien:

Zum Vermögenszuwachssteuergesetz.

Das einzige Mittel, dem Weinbau angesichts der für ihn an sich schon ungünstigen Steuerverhältnisse einen billigen und gerechten Ausgleich zu schaffen, bietet der sogenannte Härteparagraf im Wertzuwachssteuergesetz nämlich der § 32 Abs. 1 der lautet: „Auf Antrag können zur Vermeidung besonderer Härten einige außerordentliche Vermögensanfänge von der Abgabe befreit oder eine anderweite Berechnung des Vermögenszuwachses bewilligt werden. Ueber die Anträge entscheidet die oberste Landesfinanzbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen.“

Bei der Veranlagung nach dem Vermögenszuwachssteuergesetz gilt für Grundstücke, die vor dem 1. Januar 1914 erworben sind, der bei der Veranlagung des Wehrbeitrages festgestellte Wert als der Betrag der Gestehungskosten, die bekanntlich hier in erster Linie einzusetzen sind. Beim Wehrbeitrag werden aber die Grundstücke nach dem Ertragswert veranlagt. In der Ertragswerte sind aber alle aus dem Betriebe resultierenden Vorräte, die zur Aufrechterhaltung und Weiterführung der Wirtschaft bestimmt sind, mitenthalten. Dem Getreidebauer bleiben also alle seine Erzeugnisse die er wieder in seiner Wirtschaft verwertet, völlig steuerfrei. Er kann darüber hinaus noch seine Arbeiter mit Naturalien und Deputaten entlohnen. Der Weinbauer dagegen kann mit dem Weine

niemanden sattmachen, er muß seinen Wein absetzen und somit vollständig versteuern. Daraus entspringt für ihn eine besondere Härte, die nur unter Zuhilfenahme des § 32 des Vermögenszuwachssteuergesetzes beseitigt werden kann. Zum Ausgleich muß ihm daher gestattet werden, die Betriebsunkosten für das laufende Wirtschaftsjahr von dem Ertrage der letzten Ernte, also vom Endvermögen, in dem ja dieser Betrag steckt, abzugiehen.

Eine weitere Härte liegt auch darin, daß er die Erträge der verhältnismäßig außerordentlich guten Jahrgänge von 1915 und 1917 als Kriegsgewinn mit versteuern soll. Die während des Krieges auffälligerweise guten Weinjahre, insbesondere die Jahre 1915 und 1917 lösten aber eine lange Reihe vorausgegangener schlechter Weinjahre ab. Diese Vorteile haben mit dem Kriege gar nichts zu tun. Sie waren vielmehr ein natürlicher Ausgleich für die schlechten Jahre und mußten nach dem natürlichen Lauf der Dinge kommen. Solche natürliche Wirtschaftsvorgänge zu versteuern, wäre eine Härte ohne gleichen.

Ferner stellt sich aber auch der Weinbau deshalb so ungünstig, weil gerade vor dem Kriege recht schlechte Erntejahre waren, also das Anfangsvermögen darum ausnahmsweise niedrig war, während die letzten guten Herbst des Krieges das Endvermögen unverhältnismäßig hoch erscheinen lassen. Dies ist ein rein zufälliges Zusammentreffen von Ereignissen, die aber für den Winzer sehr ungünstig wirken.

Deshalb müssen die möglichen Vergünstigungen aus dem Härteparagrafen unbedingt in Anspruch genommen werden. Dies braucht aber erst nach Zustellung des Steuerbescheides zu geschehen. Deshalb raten wir unseren Mitgliedern unter Bezugnahme auf den Härteparagrafen bei ihrem zuständigen Landesfinanzamt nach Zustellung des Vermögenszuwachssteuerbescheides zu beantragen:

- 1.) Daß die Wirtschaftsunkosten für das Wirtschaftsjahr 1919/1920 von dem Endvermögen abgezogen werden,
- 2.) daß durch Abziehung eines bestimmten Betrages das gerechte Gegengewicht dafür wieder geschaffen wird, daß die Erträge der ausnahmsweise guten Weinjahre, die doch nur der Ausgleich einer gütigen Natur für Fehljahre sind, in das Endvermögen eingerechnet werden und daß für die Winzer dadurch ein sehr ungünstiges

Verhältnis geschaffen wird, daß das durch die schlechten Weinjahre vor dem Kriege besonders geringe Anfangsvermögen dem durch gute Erträge zufällig ungewöhnlich gesteigerten Endvermögen gegenüber gestellt wird.

Berichte.

Rheingau.

+ Aus dem Rheingau, 5. Jan. Die sich hellenden neuen Weine, die bereits so in der Entwicklung vorgeschritten sind, daß sie zum Teil abgestochen werden können, repräsentieren sich als reinrönige Sachen von guter Zukunft. Fortgesetzt werden Proben entnommen, aber zu namhaften Abschlüssen kommt es nicht. Die Forderungen haben sich wieder etwas mehr befestigt. Es werden je nach Qualität 24 000—28 000 M. für das Stück verlangt. Für spätgelesene Weine sind die Forderungen entsprechend höher. — Seither wurde in den Weinbergen tüchtig gearbeitet. Schneiden und Dünger-Einfahren haben bei der seitherigen trockenen Witterung gute Fortschritte gemacht. Nun ist der langersehnte Regen niedergegangen und ruhen die Arbeiten vor der Hand.

* Destrich, 5. Jan. (Weinbergsteigerung). Bei der Weinbergsteigerung des Herrn Franz Doufrain wurden nachstehende Preise erzielt: Ersthäuschen pro Rute 300 M., Safferweg pro Rute 230 M., Safferweg pro Rute 190 M., Kerbesrech pro Rute 285 M., Kerbesrech pro Rute 215 M., Miment pro Rute 275 M.

Rheinhessen.

* Aus Rheinhessen, 4. Jan. Die Winterarbeiten in den Weinbergen werden nach Möglichkeit verrichtet. Ein langersehnter Regen ist endlich niedergegangen. Die Reben scheinen durch den starken Frost kaum gelitten zu haben. Im Handel ist es ruhiger geworden, man will mit weiteren Einkäufen warten, bis der erste Abtrieb beendet ist, der zurzeit überall im Gange ist. Verkauft wurden von 1920er in Hefloch 6 Stück zu 10 500 M., in Monzernheim 9 Stück zu 10 200 M. und in Spiesheim 6 Stück zu 10 500 M. Vom 1919er setzten ab Nierstein 6 Stück zu unbekanntem Preise, Oppenheim 8 Stück zu 25 000 M., Radenheim 4 Stück zu 21 000 M., Bodenheim 5 Stück

zu 10 000 Mk., Alsheim 3 Stück zu 19 000 Mk. und Bechtheim 7 Stück zu 17 500 Mk.

* **Nus Rheinhessen**, 4. Jan. Im Bezirke Alzen scheint die Jahreswende etwas Fluß in das bisher so stille Weinverkaufsgeschäft zu bringen. Bei etwas regerer Nachfrage und Probenahme schließen sich bei beiderseitigem Entgegenkommen auch etliche teils recht bemerkenswerte Abschlüsse ab. Verkauft wurden in Alzen zwei Waggon 1919er zu durchschnittlich 16 000 Mk. und einige Posten 1920er zu 11 500 Mk.; in Albig 4 Stück 1919er zu 15 000 Mk. und etwas Neuer zu 10 500 Mk., in Weinheim eine Partie 1919er zu 17 000 Mk. und 4 Stück 1920er zu 10 300 Mk. und in Gau-Büdelheim mehrere Partien 1920er zu 15 000 Mk. sowie in Armsheim 15 Stück gleichen Jahrganges zu 12 000 Mk. das Stück.

* **Nierstein**, 4. Jan. Der Niersteiner 1920er hat sich bis jetzt gut entwickelt. Die anfangs vorwiegende Säure hat sich merklich abgebaut. In Oppenheim, Bodenheim, Nackenheim und Nierstein liegen in mehreren Kellern übrigens Kreszenz-Produkte, deren Süße über die Maßen beständig ist und macht sich diese besonders bei den Spätlesen recht hervorragend bemerkbar, so daß für diese Weine wieder eine große Nachfrage sein dürfte. Das Geschäft hat sich in letzter Zeit wieder etwas belebt.

* **Alzen**, 4. Jan. In der Gemarkung Wendelsheim ist ein Reblausherd entdeckt worden.

Whein.

* **Vom Mittelrhein**, 4. Jan. In den Weinbergen ist man fleißig beim Düngen. Das Rebholz ist gut ausgereift und reichlich vorhanden. Der 1920er, welcher vollständig vergoren und schon hell wird, probiert sich als durchaus reinrassig und blumig. Die Nachfrage hat eingesetzt, Abschlüsse sind noch keine getätigt. Der Handel verhält sich gegenüber den Forderungen der Winzer zurückhaltend. Die Nachfrage in 1919er ist eben lebhaft und wurden einige Keller zu angeblich 15 000 bis 16 000 Mark die 1000 Liter umgeseht. Oberwesel setzte zirka 30 Fuder 1919er um, Preis unbekannt. In Bacharach ist ein Keller 1920er angeblich zu Mk. 16 500 in anderen Besitz übergegangen, sowie einige Halbstücke.

Franken.

* **Würzburg**, 4. Jan. Das Weingeschäft hat sich während der letzten acht Tage nicht lebhafter gestaltet; man wartet wohl den ersten Abstich ab. Bei den wenigen Verkäufen wurden für 1920er geringerer und mittlerer Lagen Mark 750—850 und besserer Lagen Mk. 900—1000 per Hektoliter bezahlt.

Baden.

* **Bischöffen**, 4. Jan. Die neuen Weine haben sich gut ausgebaut. Mit dem ersten Abstich wird begonnen. Die momentane Nachfrage ist gering. Kleinere Posten wurden in den letzten Tagen zu 1450 und 1600 Mk. abgesetzt die 150 Liter. 1919er Weine wurden zu 1900 Mk. die 150 Liter geäußert.

Mosel.

* **Enkirch**, 4. Jan. Die 1919er Weine aus besseren Lagen gingen hier zu 15 000 Mk., in einem anderen Fall zu 17 500 Mk. ab, während Abschlüsse

Rebschwefel

(Trezza etc.)

Kupfervitriol

laufend ab Lager
Frankfurt a. M. lieferbar

Becker & Schnatter

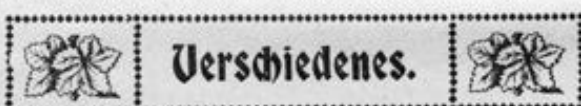
Frankfurt am Main
Schwedlerstrasse 5.

Telegramm-Adresse: Gummibecker
Telefon: Hansa 695 u. 696.

in anderen 1919er Weinen 13 000—14 000 Mk. das Fuder brachten. Für das Fuder 1920er wurden 15 000—17 000 Mk., 1919er 20 000 Mk. und darüber erzielt. In Traben-Trarbach wurden bei einem Abschluß von 12 Fuder 1919er über 15 000 Mk. für das Fuder erlöst.

Ausland

* **Die rumänische Weinernte**. Nach Mitteilung der Weinbauabteilung des rumänischen Domänenministeriums hat die diesjährige Weinernte einen Ertrag von acht Millionen Dekaliter geliefert. Der Wein soll von besonderer Güte gegenüber den Ernten früherer Jahre sein.



Verschiedenes.

* **Aus dem Rheingau**, 5. Jan. Zum Sachverständigen behufs Untersuchung von Gartenbauanlagen usw. ist als Ersatz für den ausgeschiedenen Sachverständigen Dekonomierat Ott-Rüdesheim vom Oberpräsidenten der Bezirksfachverständige und Reblausfachverständige Josef Mehrbauer in Neudorf ernannt.

* **Johannisberg**, 4. Jan. Das Gelände des ehemaligen Reblausherdes der hiesigen Weinbergsgemarkung, dem Fürsten Paul von Metternich-Winneburg zu Schloß Königswart in Böhmen gehörig, welches zur Bepflanzung von Gewächsen aller Art, jedoch mit Ausnahme der Rebe, freigegeben war, ist nunmehr auch zum Wiederaufbau mit Reben freigegeben worden.

* **Rüdesheim**, 5. Jan. Die Pfälzische Bank, (Hauptst. in Ludwigshafen a. Rh., Aktienkapital und Reserven Mk. 90 000 000.—) errichtet Anfang Januar in Rüdesheim eine Depostenkasse, um dem Verkehr der einzelnen Weinbaugemeinde untereinander besser dienen zu können.

* **Hattenheim**, 4. Jan. Bei der Firma A. Wilhelm, G. m. b. H., hier, ist der schöne Brauch eingeführt, daß alle im Betrieb beschäftigten Arbeiter für jedes abgelaufene Arbeitsjahr am Jahrestage ihres Dienstantrittes eine Flasche Wein erhalten. Demzufolge konnten vor kurzem zwei Arbeiter für 33-jährige Tätigkeit mit je 33 Flaschen Wein, ein anderer mit 36 Flaschen

Wein bedacht worden. Es ist dieser Brauch und die langjährige Tätigkeit der verschiedenen Arbeiter gewiß ein gutes Zeichen für das schöne Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, was Nachahmung verdienen dürfte.

* **Mainz**, 4. Jan. (Ottroierhöhung). Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Ottroiergebühren für Weine und Schaumweine auf 11 Mark für 100 Liter zu erhöhen. Es sind seitens der zuständigen Fachvertretung Schritte eingeleitet worden, um die umstrittene Rechtslage der Berechtigung zu solchen Maßnahmen zu klären.

* **Gefahren für den deutschen Weinhandel**. In einer Versammlung des Gauverbandes der Winzerverbände für Mosel, Saar u. Ruwer in Trier wurde folgende Entschließung angenommen: 800 Winzer des Trierer Gauverbandes bitten die Reichsregierung um Schutz gegen eine Ueberslutung der Auslandsweine. Die Zoll- und Handelspolitik des alten Reiches hat den Weinbau bis zum Rande des Ruins gebracht. Die Zukunft des deutschen Weinbaues birgt in sich sehr große Gefahren, und wenn nicht unsere Märkte vor der übermächtigen billigen Konkurrenz des Auslandes geschützt werden, wird der deutsche Weinbau hoffnungslos dem Zusammenbruch entgegensteuern. Zugleich verlangt der Gauverband die Ausfuhrbeschränkungen aufzuheben und die Ausfuhrabgaben fallen zu lassen.

* **Vom deutschen Weinmarkt**. Die bereits gemeldete Aenderung des deutschen Weingesetzes als Folge eines von Frankreich auf Grund des Art. 275 des Friedensvertrages gestellten Verlangens wird sich auf die Herkunftsbezeichnungen der Weine und den Begriff „Kognak“ erstrecken. Nach dem Art. 10 des franz. Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 6. Mai 1919 können die Ursprungsbezeichnungen für Erzeugnisse des Weinbaues niemals als Gattungsname gebraucht oder als Gemeingut angesehen werden. Unter Angebot der Gegenseitigkeit Frankreichs muß Deutschland sein Weingesetz dahin abändern. Für das neue Weineinfuhrkontingent hat die Weinhandelsgesellschaft neue Richtlinien ausgegeben. Von der Einfuhr ausgeschlossen sind u. a. Stillweine in Flaschen sowie Schaumweine. Rote und weiße Konsumweine dürfen von den Importeuren im Großhandel nicht teurer als zu 14 Mk. je Liter oder Kilogramm ohne Faß und unverzollt vertrieben werden. Dabei sind die Umrechnungskurse genau festgelegt. Für rote Verschnittweine, Bordeaux-Weine und Süssweine bleiben diese Höchstverkaufspreise außer Betracht. Vom Werte des erteilten Einfuhrrechtes wird 1 v. H. zur Deckung der Unkosten erhoben. Diese Einfuhrrechte erlöschen am 31. März 1921.

* **Außenhandelsstelle für Wein** im besetzten Gebiet. Von sämtlichen den Weinhandel vertretenden Handelskammern wie auch von sämtlichen Verbänden des Weinhandels ist übereinstimmend seit längerer Zeit der Wunsch zur Vereinfachung der Erledigung der Ausfuhranträge für Wein den zuständigen Reichsstellen geäußert worden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat der Handelskammer Bingen auf ihre Eingabe in dieser Angelegenheit mitgeteilt, daß Verhandlungen mit den zuständigen Stellen im Gange sind, um das Verfahren bei

Offerieren freibleibend
ab Lager Frankfurt am Main

Ia. Weinbergschwefel

(Ventilato Trezza 85/90°).

Berthold Hess & Co.
Frankfurt a. M. Karlstrasse 15

Telefon Taunus 3076, Tel.-Adr.: Hessrose
Frankfurt/Main.

der Bewilligung der Ausfuhr von Wein zu vereinfachen und eine Stelle mit der Prüfung der Anträge und zugleich Ausstellung der Ausfuhrscheine zu betrauen. Sollten nach erfolgter Vereinfachung in Zukunft noch begründete Beschwerden laut werden, so wird die von den interessierten Stellen gegebene Anregung in Erwägung gezogen werden, im Weinproduktionsgebiet eine besondere Stelle mit der Erledigung dieser Ausfuhranträge zu betrauen. Nachdem die Entscheidung gefallen ist, daß wir vorläufig mit der derzeitigen Organisation unserer Ein- und Ausfuhr leider noch nicht rechnen müssen, hat die Handelskammer Bingen den Antrag gestellt, eine Außenhandelsstelle für Wein im besetzten Gebiet zu errichten.

* Berlin, 4. Jan. (Die Einfuhr von Wein). Ueber die letzte Sitzung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages wird mitgeteilt: Der Bremer und der Hamburger Weinimporthandel führt in einer Petition Beschwerde gegen die Einfuhrsperre ausländischer Weine und erklärt, daß die Preissteigerung im Inlande darauf zurückzuführen sei. Der Handel bitte um Freigabe der Weineinfuhr. Ein Vertreter des Reichsernährungsministeriums erklärt, die Behandlung der Frage der Weineinfuhr sei in Uebereinstimmung mit den Vertretern des Weinbaues und des Weinhandels festgesetzt worden. Seit Kriegsende seien bis zur Mitte dieses Jahres schätzungsweise wohl 50 Millionen Liter Wein im Werte von etwa einer halben Milliarde hauptsächlich durch das Loch im Westen eingeführt worden, während die behördlich zugelassene Einfuhr etwa 5 Millionen Liter betragen dürfte. Die Preissteigerungen im Inland müssen also auf andere Gründe zurückzuführen sein, denn an Wein fehle es ja auch im Inlande nicht. Tatsächlich müsse man die Produktionskosten im Jahre 1920 für die kleinen Weine mit 10 Mk. das Liter veranschlagen. Da Deutschland durch den Friedensvertrag verpflichtet sei, elsaß-lothringische Weine zwar nicht zu kaufen, aber doch einführen zu lassen, könne die Weineinfuhr nicht freigegeben werden, sondern müsse mit Rücksicht auf die deutsche Valuta möglichst beschränkt werden, und zwar auf Kranken- und Süßweine sowie auf solche Weine, die in der Branntwein- und Likörfabrikation als Rohstoffe benötigt werden. An den Einfuhrkontingenten seien außer den alten Handelsfirmen nur vertriebene Auslandsdeutsche und Kriegsteilnehmer beteiligt.

Wein-Versteigerungen.

* Weinversteigerungen in Trier. Insgesamt wurden an den 7 Versteigerungstagen

der Vereinigten Weingutsbesitzer der Mosel etc. ausbezogen und zugeschlagen 533 Fuder der Jahrgänge 1917, 1918 und 1919. Es wurden erlöst für 12½ Fuder 1917er 949 200 Mk., im Durchschnitt 75 936 Mark, für 10½ Fuder 1918er 587 000 Mk., im Durchschnitt 58 071 Mk., für 510 Fuder 1919er 13 243 520 Mk., im Durchschnitt 25 968 Mk. — Im Anschluß an die großen Versteigerungen versteigerte noch Heinrich Alberg, Wittlich, 15 Fuder 1920er Moselweine Wittlicher zu 25 600 Mk., 33 100 Mk., zusammen 417 300 Mark, im Durchschnitt 27 800 Mark.

Personal-Nachrichten.

* Hallgarten, 4. Jan. Hier starb vor Kurzem den in Weinbautreisen bekannte und hochgeschätzte Fürstlich Loewenstein'sche Verwalter, Herr Franz Stettler. In vorbildlicher Weise hat er in seiner Verwaltung den Weinbau gepflegt und war in allen Kreisen landwirtschaftlicher und weinbautreibender Genossenschaften ein sehr eifriges Mitglied. Auf Anregung des Fürsten Löwenstein gab er in Hallgarten den Anlaß zur Gründung der landwirtschaftlichen Genossenschaft und Darlehnskasse und hat auch bei der Gründung des ersten Winzervereins hieselbst tatkräftig mitgewirkt; er war denn auch lange Jahre Vorstand.

Letzte Nachrichten.

* Aus dem Rheingau, 4. Januar. (Dünger-Schwindel.) Eine Zeitungsanzeige, die in letzter Zeit speziell in den Rheingauer Lokalblättern erschien und in der eine umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft, die G o h n s c h e Düngerkultur, angepriesen wurde, hat sich als Schwindel herausgestellt, gegen den die Staatsanwaltschaft eingeschritten ist. Denjenigen, die 50 Mark einsandten, wurde die Anlage einer Jauchegrube empfohlen. (Wir hatten von vornherein die Aufnahme des Inserates abgelehnt.)

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Weinbergschwefel Kupfervitriol Nicotin Uraniagrün

in allerbesten Qualitäten lieferbar

Julius Hinckel Söhne

Weinbauartikelgrosshandlung.

BAD DÜRKHEIM.

Fernsprechanschlüsse 38 u. 68.

Pfälzische Bank

Depositen-Kasse Oestrich-Winkel.
Geschäftsräume: **Mittelheim.**

Streng verschwiegene und gewissenhafteste Ausführung aller Bankgeschäfte.

Gewährung von Krediten in laufender Rechnung.

Errichtung provisionsfreier Scheckkonten.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.
Einzahlung von Schecks auf In- und Ausland.

Annahme von Spargeldern bei günstiger Verzinsung.

Kassenstunden Mittelheim: morgens: von 8½—12 Uhr.

nachm.: „ 3—5 „

Oestrich: „ 1—3 „

Samstag Nachmittag geschlossen.

DEUTSCHE BANK Biebrich

Postscheck-Konto
Frankfurt Nr. 29 400.

RATHAUSSTR. 56
gegenüber dem Rathaus.

Fernsprecher
Nr. 598 & 599

Die neuerrichtete Zweigstelle für
BIEBRICH und den RHEINGAU
Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

insbesondere

Herreinnahme von Spargeldern bei günstiger Verzinsung.

Eröffnung von Scheck und laufenden Rechnungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwahrung von offenen und verschlossenen Depots.

Vermietung von Schrankfächern.

Stahlkammer

Beratung in allen Vermögensangelegenheiten. Auskünfte über die Lage auf allen Wirtschaftsgebieten.

Kassenstunden 8—12½

Kupfer- Vitriol,

98/99% grobkryst.

Sizil.

Weinbergschwefel

Wiederverkäufer u.
Konsumvereine erhalten Rabatt.

Jul. Hinckel Söhne

Bad Dürkheim,
Rheinpfalz,

Telefon Nr. 68 u. 38,
Tel.-Adr.:

Hinkel Bad Dürkheim/Pfalz.

Stichige

u. defekte Weine
zur Essigfabrikation
kaufen und erbitten Angebot

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.

Rüdesheimerstr. 15.

Vorläufige Anzeige!

Mittwoch, den 20. April 1921, versteigern wir
ca. 30 Stück 1920er Naturweine,
die Hälfte der 1920er Ernte.
Näheres später.

Der Vorstand des
Lorchhäuser Winzervereins e. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige!

Montag, den 2. Mai, sowie Mittwoch den 15.
Juni 1921, versteigern wir die
gesamte 1920er Weinfreszenz,
bestehend aus ca. 120 Halbstück Hallgartener Natur-
weine.

Hallgarten, den 3. Jan. 1921.

Der Vorstand der
Hallgartener Winzer-Gesellschaft
e. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige!

An beiden Tagen, Dienstag, den 3. Mai und
Mittwoch, den 8. Juni 1921, versteigern wir unsere
gesamte

1920er Weinfreszenz,

bestehend aus ca. 120 Halbstück Hallgartener Natur-
weine.

Näheres später!

Hallgarten, 3. Januar 1921.

Der Vorstand der
Bereinigten Weingutsbesitzer e. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige!

Mittwoch, den 4. Mai 1921, versteigert der
Unterzeichnete die erste Hälfte der
1920er Kreszenz,
ca. 40 Stück (Stück u. Halbstück) Natur-Weine.
Näheres später.

Kiedrich, im Januar 1921.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Vereins e. G. B.

Vorläufige Anzeige!

Freitag, den 6. Mai, sowie Donnerstag den 9.
Juni 1921, versteigert der Unterzeichnete die
1920er Wein-Ernte,
bestehend aus ca. 135 Halbstück Hallgartener Natur-
weine.

Hallgarten, 3. Jan. 1921.

Der Vorstand des
Hallgartener Winzer-Vereins e. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige!

Montag, den 9. Mai 1921, versteigern die Unter-
zeichneten
ca. 35 Halbstück 1920er Kiedricher
Naturweine.

Näheres später!

Kiedrich i. Rhg., den 3. Jan. 1921.

Geschwister Bibo u. Konsorten.

Vorläufige Anzeige!

Dienstag, den 14. Juni 1921, versteigert der
Unterzeichnete die gesamte
1920er Weinernte.

Näheres später!

Winkel i. Rhg., 3. Jan. 1921.

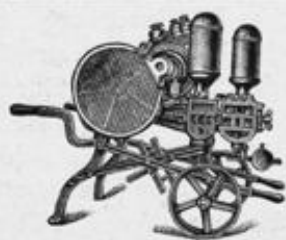
Der Vorstand des
Winkeler Winzer-Vereins e. G. m. u. H.

Burguine „Nolling“

mit ca. 10 Morgen Weinberge pp. zum Preise
von Mk. 55 000 zu verkaufen durch:

Grundstücks-Markt G. m. b. H.

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 4, Ecke
Rheinstr.

**Philipp Hilge, Mainz** gegr. 1862.

Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen

liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen :: Handpumpen
prima Weinschläuche

in 1a. Friedensausführung.

**Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik, Franz Zahn,**
Mainz am Rhein, Wallaustasse 59

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel.
Grösstes Geschäft dieser Art. Telefon 704. Tel.-Adr.: Kapselfabrik.



Verpackungs-
Maschine



Abteilung I:

Fabrikation von **Flaschenkapseln**
in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen,
Geräte, Utensilien u. Materialien, bester Ausführungen
und Qualitäten, garantiert durch über 50-jähr. praktisch
gemachte Erfahrungen, zu reellen u. billigsten Preisen.



Weinpumpe



Flaschen-Verkork-
Maschine

J. ROVIRA & Co.,

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols, Spanien

Mainz

Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Haupterzeugnisse: Sekt- und Weinkorken.

Inserate haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den besten Erfolg!

Montaner & Co.

Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische
Champagner- und Wein-Korken

(eigener Fabrikation)

Korkdruck-Maschinen,
Korkdruck-Einrichtungen
Brennstempel u. Schablonen,
Plombenzangen,
Bleiplomben,
Kautschuck-Stempel und
Signierstempel etc.
Rheinische Stempelfabrik,
Gravier- u. Kunststahl,
Wiesbaden, Kirchgasse 7,
Fernsprecher 3765.

Faßspunden,
Schlagzapfen
und
Querscheiben
liefert jedes Quantum
W. Hubert jr.
Mech. Drechslerei
Hallgarten i. Rhg.

Stichige
u. defekte Weine
zur Essigfabrikation
kaufen und erbitten An-
gebot
E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.
Rüdesheimerstr. 15.

Otto Etienne
Druckerei und
Verlag der Rheingauer
Weinzeitung
Oestrich a. Rh.
liefert Drucksachen aller
Art schnell gut und billig.
Massenaufgaben
in kürzester Zeit.
Für den Frachtbriefdruck
bahnamtlich konzess.
Man verlange Offerte.